

Arbeiterblatt

der

PROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

223

April 1970

(Redaktionelle Vorbemerkung: Trotz beachtlicher Verspätung bringen wir folgenden Aufruf, u.a. als Beitrag zur immer wieder notwendigen Klärung von Problemen der proletarischrevolutionären Taktik, Die Dialektik dieser Probleme widerspiegelt sich zwangsläufig im widersprüchlichen Charakter der konsequent proletarischen Taktik, die sowohl in ihren Bestandteilen, als auch - und vor allem - in ihrer Gesamtheit erfaßt werden muß.

Vorliegender Aufruf bezieht sich auf den von der SPÖ in ihrem Zentralorgan veröffentlichten Text des Volksbegehrens - siehe die Sonderbeilage der AZ vom 1.3.1969 - also auf die Lage v o r Bekanntgabe der von SPÖ und ÖVP ausgehandelten Verschlechterungen: vor allem a) bezüglich der schließlichen Einführung der unechten 40-Stundenwoche - im Jahre 1975 statt, wie in jenem Text, im Jahre 1973; b) bezüglich ihrer Verwirklichung nicht in Form eines bürgerlichen Gesetzes sondern durch einen Generalkollektivvertrag.)

AUFRUF ZUM VOLKSBEGEHREN

für ein

Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz.

Arbeiter, Angestellte!

Die SPÖ ruft Euch, das Volksbegehren für dieses Gesetz zu unterschreiben. Was sollt Ihr tun?

Um die von Eurem Standpunkt richtige Entscheidung zu treffen, um im Interesse aller Arbeiter, Angestellten richtig zu handeln, müßt Ihr den tatsächlichen Inhalt dieses Gesetzes, vor allem in Bezug auf die Verkürzung der Arbeitszeit, fest im Auge behalten.

Euer Lohn, Gehalt soll nicht gekürzt werden. Doch Eure Arbeitsleistung wird vergrößert! Und zwar so, daß Ihr schließlich in 40 Stunden mindestens ebensoviel, ja noch mehr leisten müßt als früher in 45 Stunden! Denn durch Steigern des Tempos und Ausmaßes Eurer Arbeit wird diese immer

steigert, wie schon bei der 45-Stundenwoche.

mehr intensiviert - wie schon bei der Einführung der 45-Stundenwoche!

Es handelt sich daher keineswegs um eine echte, sondern um eine unechte Arbeitszeitverkürzung! Weil schließlich in der verkürzten Arbeitszeit mindestens dieselbe, ja eine noch größere Arbeitsleistung aus Euch herausgepreßt wird als vorher!

Eure Ausbeutung wird also folgendermaßen gesteigert: der Teil des Arbeitstages, der dazu dient, den Wert Eures Lohnes, Gehalts wiederzuerzeugen - dieser tatsächlich bezahlte Teil Eures Arbeitstages wird verkleinert! Dadurch wird zugleich - ob in privat- oder staatskapitalistischen Betrieben - der tatsächlich unbezahlte Teil Eurer tägli-

chen Arbeit vergrößert!

Und damit die Kapitalistenklasse Zeit habe, die Intensivierung Eurer Arbeit gründlichst vorzutreiben, dadurch ihren Profit auf Eure Kosten möglichst zu steigern - dazu soll die unechte 40-Stundenwoche schrittweise bis 1973 eingeführt werden!

Infolge des Steigerns der Ausbeutung und des Preis- und Steuerraubes reicht der Lohn, Gehalt immer weniger um die Arbeiter-, Angestelltenfamilien halbwegs ordentlich durchzubringen. Daher sind immer mehr Arbeiter-, Angestellten frauen gezwungen, sich in privat- oder staatskapitalistischen Unternehmen der Ausbeutung zu unterwerfen. Daher sind so viele Ausgebeutete gezwungen Überstunden zu leisten. Für letztere steht auch die unechte 40-Stundenwoche faktisch auf dem Papier: ein größerer Teil ihrer Arbeitszeit wird zu Überstunden, woran auch etwas mehr Bezahlung nichts ändert,

Bestenfalls schaut es bei der unechten 40-Stundenwoche so aus:

Einerseits wird die wöchentliche Arbeitszeit schließlich auf 40 Stunden verkürzt, die Gesamtarbeitszeit um 5 Stunden in der Woche verringert. Doch durch das Steigern der Ausbeutung mittels Intensivierung der Arbeit, durch die so erzielte Erhöhung der Arbeitsleistung, kommt Ihr in diese 5 zusätzlichen freien Stunden müde hinein!

Andererseits habt Ihr die Möglichkeit, die zusätzliche Freizeit zu benützen um ehrliche proletarische Zeitungen zu lesen, gute proletarische Bücher zu studieren, kurz an Eurem Bewußtsein zu arbeiten. So könnt Ihr diese Möglichkeit für den ernstesten, konsequenten Kampf für Eure Lebens- und Aufstiegsinteressen nutzen: zwecks schließlich Erringens eines Staates, einer Wirtschaft in denen nicht die Kapitalisten, die Ausbeuterklasse, sondern Ihr und die ausgebeuteten Kleinbauern, Kleinbürger bestimmen und kontrollieren!

Und zwar wirklich Ihr selbst und nicht angebliche "Arbeitervertreter", egal ob "sozialistischer" oder "kommunistischer" Färbung, die tatsächlich, im Gesamtergebnis ihres Handelns, "verant-

wortungsbewußt" gegenüber der Kapitalistenklasse, mit dieser gegen Euch zusammenarbeiten. Siehe das Produktivitätszentrum, den Automationsausschuß und die Paritätische Kommission in denen angebliche "Vertreter der Arbeiterschaft" mit Vertrauensleuten der Ausbeuterklasse "sachlich" arbeiten: am planmäßigen, systematischen Steigern der Ausbeutung und des Preisraubs - auf Eure Kosten!

Gleich der SPÖ würde auch die KPÖ gern dabei mithelfen! Ähnlich hat sie es ja schon 1945 - 47 getrieben, als sie in der kapitalistischen Koalitionsregierung saß. Denn heute wie damals ist das Hauptziel der österreichischen KP Euch zugunsten des Kremles auszunützen, auszuschmarotzen.!

Arbeiter, Angestellte! Sollt Ihr angesichts dieser Tatsachen das Volksbegehren für die schrittweise Einführung der unechten 40-Stundenwoche ablehnen, verwerfen?

Nein! Denn es handelt sich um eine widersprüchliche Tatsache, deren Vorteile für Euch zugleich mit Nachteilen für Euch verbunden sind. Ihr müßt dementsprechend handeln: die Vorteile der unechten 40-Stundenwoche nicht ablehnen, verwerfen, sondern möglichst in Eurem wohlverstandenen Interesse ausnützen! Aber gleichzeitig gegen die damit verbundenen Nachteile, vor allem gegen die Ausbeutungssteigerung kämpfen.

Am wirksamsten durch:

Kampf für die echte 40-Stundenwoche - ohne Kürzung des Lohns, Gehalts und ohne Intensivierung der Arbeit!

Kampf für die sofortige Einführung der echten 40-Stundenwoche! Beim heutigen Stand der Ausbeutung ist jedes Verzögern der Arbeitszeitverkürzung gegen die Interessen der Arbeiter, Angestellten, dient nur der Ausbeuterklasse, deren Profit - und den Dienern des kapitalistischen Systems, die sich als "Arbeitervertreter" ausgeben!

Und den Kampf für diese Ziele müßt Ihr verknüpfen mit Euren konsequenten Bemühungen um eine Wirtschaft und einen Staat, in denen Ihr und die ausgebeuteten Kleinbauern, Kleinbürger wirklich bestimmen und kontrollieren!

Können Sie diese Ziele jemals unter Führung der SPÖ - oder der KPÖ! - erreichen? Nie und nimmer! Das zeigt schon ihr Verhalten in der für Sie so brennenden Frage der Arbeitszeitverkürzung! Das wird bestätigt u.a. durch das Wirtschaftsprogramm der SPÖ; es steht fest auf dem Boden der "heutigen (kapitalistischen!) Gesellschaft", die die SPÖ kapitalistisch zu "reformieren" sucht. Und diesen "reformierten" Kapitalismus preist sie Sie als "moderne (kapitalistische!) Industriegesellschaft" an! Ja, die SPÖ treibt kapitalistische Politik - z.B. in der Frage der Arbeitszeitverkürzung. Denn sie will die unechte und nicht die echte 40-Stundenwoche!

Warum treibt die SPÖ eine kapitalistische, linkskapitalistische Politik? Weil sie - gleich der KPÖ - längst keine wirkliche Arbeiterpartei mehr ist! Die Mitgliedschaft der SPÖ besteht zwar überwiegend aus ehrlichen Arbeitern, Angestellten. Doch nicht sie bestimmen und kontrollieren die politische Linie dieser Partei, sondern die Sozialbürokratie unter Führung der Kreisky, Pittermann, Benya & Co.! Und die politische Linie der Sozialbürokratie, daher der SPÖ ist: um jeden Preis Koalition mit der Kapitalistenklasse oder Teilen derselben gegen die Massen, vor allem gegen die Arbeiterschaft!

Denn nur für dieses Bündnis, für ihre "Verdienste um die (kapitalistische!) Republik Österreich" bekommen die Sozialbürokraten von der Bourgeoisie die gutbezahlten Ämter, die Vorteile und Ehren, die ihnen über Alles gehen! Wobei die Koalition je nach der Lage offen - wie 1945-1966 - oder versteckt, in der Form der sogenannten "Opposition" auftreten kann - wie seit 1966.

Trotz mancher radikaler Worte bewegen sich auch die Hindels, Blau, Czernetz und Co. auf derselben Grundlinie der Koalition mit der Kapitalistenklasse gegen die Arbeiterschaft, die Massen. Auch sie rühren ernstlich keinen Finger um die Arbeiter, Angestellten in den und im unumgänglich notwendigen Kampf zu führen: gegen die Steigerung der Ausbeutung und des Lohnraubs, gegen die zunehmende Unsicherheit der

Existenz und die fortschreitende Untergrabung der Gesundheit der Arbeiterschaft, sogar der Arbeiterjugend! Auch nicht für die echte 40-Stundenwoche!

Arbeiter, Angestellte! Die Sozialbürokratie beherrscht die SPÖ, hat diese längst endgültig zum Instrument ihrer selbstsüchtigen Interessen gemacht, denen sie Eure Lebens- und Aufstiegsinteressen bedingungslos unterordnet. Eben um Sie darüber zu täuschen, um zu verschleiern, daß die SPÖ keine Arbeiterpartei ist, darum trommeln Sozialbürokratie, SPÖ unaufhörlich über die "Erfolge", die sie für Sie erzielen.

Doch sie verschweigen dabei möglichst:
1) daß diese "Erfolge" meist nur vorübergehender Natur sind, von der Bourgeoisie immer wieder entwertet werden;
2) daß Sie für solche "Erfolge" so oder so schließlich bei weitem mehr hergeben müßt, als Sie erhalten; 3) daß jene "Erfolge" meist darin bestehen, daß zeitweilig einem Teil der Arbeiterschaft auf Kosten der überwiegenden Mehrheit "geholfen" wird, also die Arbeiterschaft als Ganzes auf jeden Fall geschädigt wird!

Und Sozialbürokratie, SPÖ schweigen möglichst über das, was sie gleichzeitig mit den "Erfolgen" auf Eure Kosten für die Kapitalistenklasse leisten: Sie von ernstem, konsequentem Kampf für Eure Tages- und Klasseninteressen möglichst abzulenken, abhalten; vor allem Sie möglichst "ruhig", d.h. widerstandslos der Kapitalistenklasse ausliefern! Damit diese, möglichst "ungestört" durch Euren Kampf, Sie immer gründlicher ausbeuten und ausplündern könne!

Eurer Täuschung dienen auch die Scheinkämpfe der Sozialbürokratie, SPÖ - und der Stalinbürokratie, KPÖ! - gegen die Kapitalistenklasse, Teile derselben. Diese "Kämpfe" werden heute von ihnen meist mit scharfgespitzten Bleistiften und großen Worten ("Abrechnung mit der ÖVP"), gelegentlich mit Stimmzetteln oder Sammlungen von Unterschriften geführt. Wie jetzt im Falle des Volksbegehrens für das Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz.

Wieso Scheinkämpfe? Weil dahinter seitens der Sozialbürokratie, SPÖ - und Stalinbürokratie, KPÖ! - nicht der ge-

ringste ernste Wille zum Kampf gegen die Bourgeoisie steht, sondern, von Haus aus die Kapitulation! Daher schaut im besten Fall ein faules "Kompromiß" auf Eure Kosten heraus. Erinnern wir uns nur an die Scheinkämpfe der Arbeiterbürokratie, SPÖ, KPÖ bei der Frage der Rückgabe des Vermögens an den Heimwehrführer Starhemberg und die Rückkehr Otto Habsburgs!

Und trotz alledem, Arbeiter, Angestellte:

Um es der Kapitalistenklasse, deren ÖVP und der Sozialbürokratie, deren SPÖ zu erschweren, die Einführung der unechten 40-Stundenwoche hinauszuschieben, die Bedingungen des unechten Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetzes zu verschlechtern; und, vor allem, um es Euch möglichst zu erleichtern, das wahre Wesen der Sozialbürokratie, der SPÖ zu erkennen und daraus die für Euch unumgänglich notwendigen Schlüsse zu ziehen - darum sagen wir Euch: Unterschreibt das Volksbegehren für das unechte Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz!

Nicht die schönen Worte der Sozialbürokratie, SPÖ entscheiden, sondern ihre tatsächliche Politik! Gerade an Hand der für Euch so wichtigen Frage der Arbeitszeit zeigt sich, daß sie kapitalistische Politik treiben! Vor allem dadurch, daß sie - wie Stalinbürokratie, KPÖ! - nichts für die echte Verkürzung der Arbeitszeit, ohne Lohnkürzung und ohne Arbeitsintensivierung tun!

Eben um es Euch zu erleichtern, den wirklichen Charakter der Sozialbürokratie, SPÖ, ihre grundlegend kapitalistische Politik zu durchschauen und daraus die für Euch so dringend notwendigen Konsequenzen zu ziehen - darum vor allem sagen wir Euch: Unterschreibt das Volksbegehren für das unechte Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz!

Arbeiter, Angestellte! Je schneller Ihr erkennt, daß Sozialbürokratie, SPÖ ihre kapitalistische Politik mit schönen Worten bemänteln; daß sie der Kapitalistenklasse helfen, bei jeder Verbesserung für Euch zugleich zugunsten des Profits bei weitem mehr aus Euch herauszuholen; und daß sie das als sogenanntem

"Sozialismus" ausgeben - je schneller Ihr Euch von der wahren profitdienerischen Natur der Sozialbürokratie, SPÖ überzeugt, desto schneller werdet Ihr zu den für Euch unumgänglich notwendigen Schlüssen gelangen! Und eben um Euch das zu erleichtern, darum vor allem sagen wir Euch:

Unterschreibt das Volksbegehren für das unechte Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz!

Die für Euch unumgänglich notwendigen Schlüsse, Konsequenzen:

Ihr müßt Euch lösen von der Sozialbürokratie, deren SPÖ - und von der Stalinbürokratie, deren KPÖ!

Ihr müßt aufbauen eine neue Partei die die Arbeiter, Angestellten klar und fest auf der Linie der ihnen allen gemeinsamen Interessen führt: in den und im konsequenten Kampf gegen die Kapitalistenklasse und ihre Helfer, für den wahren, den demokratischen Weltsozialismus!

Diese Partei muß geschaffen werden als wirkliche Arbeiterpartei, als Partei der proletarischen Demokratie! Auf Grund der bitteren Erfahrungen mit SP, KP muß diese Partei die nötigen Sicherungen schaffen gegen jegliche Verbürokratisierung! Denn in dieser

Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei

müssen die darin organisierten Arbeiter und Angestellten bestimmen und kontrollieren - und die Parteiangestellten müssen ihnen dienen!

Arbeiter, Angestellte! Nur unter der Führung der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei könnt Ihr immer erfolgreicher kämpfen für die echte Arbeitszeitverkürzung - ohne Kürzung des Lohns, Gehalts und ohne Intensivieren der Arbeit, als Teil des konsequenten Kampfes für den demokratischen Weltsozialismus!

Brecht mit der SP und KP!

Helft mit die proletarischdemokratische Arbeiterpartei zu schaffen!

Stärkt ihre Vorkämpferin, die

PROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTERREICHS!

Vor allem um es Euch zu erleichtern, Euch von der Notwendigkeit dieser Schlüsse, Konsequenzen zu überzeugen - d a r u m sagen wir Euch heute: Unterschreibt das Volksbegehren für das un-echte Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz!